

ESV

DIIR-SCHRIFTENREIHE

Band 35

Compliance- Organisation und Wertpapierdienst- leistungsgeschäft

Revisionsleitfaden für Wertpapierdienstleister

Herausgegeben vom DIIR – Deutsches Institut für Interne Revision e.V.
Erarbeitet im Arbeitskreis
„Revision des Wertpapiergeschäftes“

2., völlig neu bearbeitete und wesentlich erweiterte Auflage

Erich Schmidt Verlag

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
dnb.ddb.de abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter
[ESV.info/978 3 503 14108 1](http://ESV.info/9783503141081)

1. Aufl. 2003

Gedrucktes Werk: ISBN 978 3 503 14108 1
eBook: ISBN 978 3 503 14109 8

Alle Rechte vorbehalten
© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co., Berlin 2013
www.ESV.info

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen der Deutschen Bibliothek
und der Gesellschaft für das Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit
und entspricht sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso
Z 39.48-1992 als auch der ISO Norm 9706.

Satz: Peter Wust, Berlin
Druck und Bindung: Danuvia Druckhaus, Neuburg

Geleitwort

„Nicht alles, was zählt, kann gezählt werden, und nicht alles, was gezählt werden kann, zählt“ – Albert Einstein

Diese Nachricht mag auf den ersten Blick für einen Revisor – sei er intern oder extern tätig – zunächst ziemlich betrüblich klingen, gehört doch nachzählen, nachrechnen, nachwiegen irgendwie zum Prüfen dazu.

Auf den zweiten Blick kennzeichnet gerade dieser Sinnspruch die Besonderheiten der Prüfung der Wertpapiercompliance bzw. mit anderen Worten, die Prüfung des Wertpapierdienstleistungsgeschäftes, Effktengeschäftes und Depotgeschäftes ganz vortrefflich. Zwar kommt der Revisor auch bei der jährlichen Prüfung des Depot- und Wertpapierdienstleistungsgeschäftes nicht ganz ohne Zahlen und Zählen aus. Der Kern der Prüfung jedoch – zumindest bezogen auf die Wertpapierdienstleistungen des Instituts – bezieht sich auf die Einhaltung der sog. „Wohlverhaltensregeln“ der §§ 31 ff. WpHG sowie der Transaktionsmeldungen nach § 9 WpHG und damit auf (be-)wertende, qualitative Inhalte.

Das Fundament für diese Bewertung durch den Prüfer bildet die Compliance-Organisation des Instituts. Die angemessene Compliance-Organisation – darauf weisen die Mindestanforderungen Compliance (MaComp) der BaFin ausdrücklich hin – hat jedes Institut in Abhängigkeit von seiner Größe, der Art, dem Umfang und der Komplexität der angebotenen Dienstleistungen und Finanzinstrumente, der Ausgestaltung der Vertriebswege sowie der Kundenstruktur individuell für sich auszugestalten.

Die durch Gesetz, Verordnung und aufsichtsrechtliche Auslegungsschreiben gesetzten Ecksteine werden durch die unerlässlichen und vielfältigen Bausteine der betrieblichen Praxis gefüllt und zu einem Ganzen zusammengefügt.

Das vorliegende Werk nimmt sich der Aufgabe an, einen Gesamtüberblick über die Aufgaben der Wertpapiercompliance zu geben. Bereits die erfrischend kurze und dennoch präzise Darstellung des Anwendungsbereiches des WpHG, der Informationen zur BaFin sowie die gesetzlichen Änderungen der jüngeren Vergangenheit ebenso wie die bevorstehenden Änderungen, dürfte „alte Hasen“ ebenso wie Berufseinsteiger überzeugen, unbedingt weiterzulesen und das Buch immer wieder zum Nachschlagen zu benutzen.

Ein eigenes Kapitel ist dem Begriff „Compliance“ im Sinne der Wertpapiercompliance gewidmet. Hier erfährt der Leser wertvolle Einzelheiten zur Wertpapiercompliance: Einerseits ist „Wertpapiercompliance“ abzugrenzen gegen die Aufgabenstellungen „Anti-Money-Laundering“ und Embargo-Compliance, andererseits werden dem Leser Schnittstellen zwischen diesen Themenfeldern einerseits und Wertpapiercompliance andererseits verdeutlicht

und Aspekte der Funktionsabgrenzung gezeigt. Diese Hinweise dürften nicht nur für die Revisoren und die Prüfungspraxis wertvoll sein, sondern im Hinblick auf die Nutzung möglicher Synergien auch für die Entscheider an der Spitze der Institute.

Das Herzstück der Darstellungen ist das breite Spektrum der Aufgaben der Wertpapiercompliance, das jeweils thematisch praxisorientiert für den Leser aufbereitet wird. Besonders hervorzuheben ist dabei, dass nicht nur die „graue Theorie“ beleuchtet wird, sondern dass zum Abschluss jeweils die bei einem Fehlverhalten zu gewärtigenden (potenziellen) Risiken betrachtet werden. Eine wertvolle Hilfestellung für Compliance und Revision, um bei Bedarf notwendigen Maßnahmen argumentativ ggf. den notwendigen Nachdruck zu verleihen.

Neben dem Blickwinkel „Überwachung und Kontrolle“ kommen auch andere Aufgaben der Compliance-Stelle nicht zu kurz: Zu nennen sind die Aufgaben der Prävention, der Beratung und Einbindung in den Neue-Produkte-Prozess, Aufgaben der unternehmensinternen Kommunikation sowie der Kontaktaufnahme mit den Aufsichtsbehörden.

Als Abschluss des Werkes werden Prüfungsfragenkataloge zur Verfügung gestellt, die jedem Praktiker im Themenbereich – gleich welcher Herkunft oder welcher Vorbildung – die Möglichkeit einer Selbsteinschätzung, dem Revisor – extern wie intern – die Möglichkeit einer effizienten Vorbereitung einer Prüfung geben und als „roter Faden“ während der Prüfung benutzt werden können. Die Fragenkataloge sind umfassend, d.h. abgestellt wird hier auf alles, was zählt – ob zählbar oder nicht.

Frankfurt am Main,
Juli 2012

WP Ass. jur. Martina Rangol
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Vorwort

Die Auswirkungen der andauernden Staatsverschuldungskrise, eine als Reaktion hierauf durch die Finanz- bzw. Kreditinstitute fokussierte Überprüfung der Dienstleistungs- und Produktpalette sowie der damit im Zusammenhang stehenden Risikomanagementsysteme und letztlich die aktuelle politische Debatte um eine verstärkte Aufsicht der Finanzbranche führten zu einer Vielzahl von regulativen als auch aufsichtsrechtlichen Änderungen, Ergänzungen oder Neuerungen.

Die Neufassung des Schuldverschreibungsgesetzes (SchVG), das Inkrafttreten des Anlegererschutzverbesserungsgesetzes (AnsFuG) sowie die Anpassung des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) insbesondere im Bereich der anlegergerechten Beratung (u. a. Pflicht zur Dokumentation der Beratungsgespräche in einem Beratungsprotokoll oder die Verlängerung der Verjährungsfristen für Schadensersatzansprüche durch Aufhebung § 37d WpHG) erforderten eine Überarbeitung des Leitfadens.

Mit der Einführung der Mindestanforderungen an Compliance (MaComp) durch die Aufsicht bestand ebenfalls die Notwendigkeit, den bisherigen Leitfaden in einigen Punkten zu aktualisieren bzw. anzupassen.

Abweichend von dem bisherigen Buchaufbau ist der vorliegende Leitfaden nicht als Gesamtwerk mit sich aneinander reihenden Kapiteln zu verstehen, sondern wurde modular aufgebaut, so dass dem Leser eine punktuelle bzw. sequenzielle Suche einer bestimmten Thematik ermöglicht wird.

Der Leitfaden für die Prüfung der Compliance-Organisation und des Wertpapierdienstleistungsgeschäftes der Kreditinstitute – aus Sicht der Internen Revision – ist das Ergebnis intensiver Auseinandersetzung und Beratungen des Arbeitskreises

„Revision des Wertpapiergeschäftes“

im DIIR – Deutsches Institut für Interne Revision e. V., Frankfurt am Main.

Die Mitglieder des Arbeitskreises kommen aus den Internen Revisionsabteilungen unterschiedlicher Institute der Privat- und Geschäftsbanken, der Sparkassen-Finanzgruppe und der Genossenschaftlichen Finanzgruppe; sie repräsentieren somit einen Querschnitt durch die Rechts- und Organisationsformen der deutschen Kreditwirtschaft.

Dem Revisor soll mit diesem Leitfaden unverändert ein Werkzeug an die Hand gegeben werden, mit dessen Hilfe er – unter Zugrundelegung der jeweiligen Organisationsform, des Geschäftsvolumens und der DV-technischen Hilfsmittel des eigenen Hauses – die Prüffelder in den Bereichen der Compliance-Organisation und des Wertpapierdienstleistungsgeschäftes systematisch prüfen kann.

Dieser Leitfaden kann und soll nicht eigene Überlegungen des Revisors zu den einzelnen Prüffeldern, das rationelle Vorgehen und die erforderliche Tiefe bei der jeweiligen Prüfung ersetzen.

Dem veränderten Verständnis an eine zeitgemäße Interne Revision entsprechend unterstützt der Leitfaden die beratende Funktion des Prüfers gegenüber den Fachbereichen und dem Management.

Dem Arbeitskreis unter der Leitung von

Herrn Oliver Welp, B. Metzler seel. Sohn & Co. KGaA

sowie

Benedikt Bösel, BHF-BANK AG
Armin Bruckmeier, UniCredit Bank AG
Axel Budde, Postbank AG
Andreas Dolpp, SÜDWESTBANK AG
Rainer Eckart, dwpbank AG
Bettina Gnädig, Frankfurter Sparkasse
Jörg Heymann, Landesbank Baden-Württemberg
Melanie Höhler, Taunus Sparkasse
Stephan Kemperdiek, DekaBank Deutsche Girozentrale
Alexandra Kux, Portigon AG
Peter Metzker, Commerzbank AG
Thomas Peter, Landesbank Baden-Württemberg
Patricia Rieß, Sparkasse Essen
Heinz-Ludwig Sander, HSH Nordbank AG
Stefan Schulz, DZ BANK AG
Jens Schwentzig, Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

sprechen wir für die geleistete Arbeit unseren Dank aus.

Des Weiteren danken wir

Rainer Hahn, Nassauische Sparkasse
Hans-Joachim Günther

sowie den weiteren zwischenzeitlich ausgeschiedenen Arbeitskreismitgliedern für ihren Einsatz.

Unser besonderer Dank gilt den Kreditinstituten, die durch die Mitwirkung ihrer Mitarbeiter die Erstellung dieses Buches gefördert und ermöglicht haben.

Frankfurt am Main, im Juni 2012

DIIR – Deutsches Institut für Interne Revision e.V.
Für den Herausgeber

Bernd Schartmann
(Sprecher des Vorstandes des DIIR)

Henrik Stein
(Mitglied des Vorstandes des DIIR)

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	5
Vorwort	7
Abkürzungsverzeichnis	13
Abbildungsverzeichnis	17
1 Einleitung	19
2 Anwendungsbereich WpHG und Begriffsbestimmung	21
2.1 Anwendungsbereich	21
2.2 Begriffsbestimmungen	22
2.3 Aufgaben und Befugnisse der BaFin	23
3 Compliance	27
3.1 Definition	27
3.1.1 Compliance-Funktion in Deutschland	27
3.1.2 Bisheriges Verständnis über die Aufgaben einer Compliance-Funktion	28
3.1.3 Weiterentwicklung durch die MaComp	28
3.1.4 Institutsspezifische Ausgestaltung der Compliance- relevanten Aufgaben	29
3.2 Organisation	30
3.2.1 Abgrenzung zu Anti-Money Laundering und Embargo Compliance	30
3.2.2 Schnittstellen zu Wertpapier-Compliance und Funktionsabgrenzung	31
4 Aufgaben: Überwachung und Kontrolle	33
4.1 Allgemeine Verhaltensregeln	34
4.1.1 Aufsichtsrechtliche Vorgaben	34
4.1.2 Compliance-relevante Aufgaben	36
4.1.3 Kundenklassifizierung	37
4.1.4 Wertpapierdienstleistungen	40
4.1.5 Potentielle Risiken	55
4.2 Insiderüberwachung und Führung eines Insiderverzeichnisses	56
4.2.1 Aufsichtsrechtliche Vorgaben	56
4.2.2 Insiderüberwachung	58
4.2.3 Führung von Insiderverzeichnissen	61
4.2.4 Mitteilungs- und Veröffentlichungspflichten	63
4.2.5 Aufgaben des Kreditinstitutes und der Compliance- Funktion	66
4.2.6 Potentielle Risiken	69
4.3 Meldungen/Meldepflichten gemäß § 9 WpHG	69
4.3.1 Aufsichtsrechtliche Vorgaben	69

4.3.2	Compliance-relevante Aufgaben	72
4.3.3	Meldepflicht	73
4.3.4	Potentielle Risiken	80
4.4	Verbot der Marktmanipulation	81
4.4.1	Aufsichtsrechtliche Vorgaben	81
4.4.2	Compliance-relevante Aufgaben	84
4.4.3	Potentielle Risiken	85
4.5	Organisationspflichten	86
4.5.1	Aufsichtsrechtliche Vorgaben	86
4.5.2	Compliance-relevante Aufgaben	87
4.5.3	Potentielle Risiken	92
4.6	Bestmögliche Ausführung von Kundenaufträgen	92
4.6.1	Aufsichtsrechtliche Vorgaben	92
4.6.2	Inhaltliche Anforderungen	93
4.6.3	Organisatorische Anforderungen	94
4.6.4	Dokumentationsanforderungen	95
4.6.5	Compliance-relevante Aufgaben	95
4.6.6	Potentielle Risiken	96
4.7	Mitarbeiter und Mitarbeitergeschäfte	96
4.7.1	Aufsichtsrechtliche Vorgaben	96
4.7.2	Inhaltliche Anforderungen	97
4.7.3	Potentielle Risiken	100
4.8	Aufzeichnungs- und Aufbewahrungspflichten	100
4.8.1	Aufsichtsrechtliche Vorgaben	100
4.8.2	Compliance-relevante Aufgaben	101
4.8.3	Aufzeichnungspflichten	102
4.8.4	Aufbewahrungspflichten	105
4.8.5	Besondere Pflichten bei der Erbringung von Anlageberatung	105
4.8.6	Potentielle Risiken	106
4.9	Getrennte Vermögensverwahrung	107
4.9.1	Aufsichtsrechtliche Vorgaben	107
4.9.2	Compliance-relevante Aufgaben	107
4.9.3	Getrennte Vermögensverwahrung	108
4.9.4	Potentielle Risiken	111
4.10	Analyse von Finanzinstrumenten	112
4.10.1	Aufsichtsrechtliche Vorgaben	112
4.10.2	Praktische Umsetzung	114
4.10.3	Potentielle Risiken	117
4.11	Finanztermingeschäfte	117
4.11.1	Einführung und Historie	117
4.11.2	Informationsmodell	118
4.11.3	Risikoaufklärung mit Einführung der MiFID	118
4.12	Multilaterale Handelssysteme (MTF)	120
4.12.1	Legaldefinition	120
4.12.2	Organisatorische Anforderungen	120
4.12.3	Transparenzpflichten	121
4.13	Systematische Internalisierung	122

4.13.1	Legaldefinition	122
4.13.2	Kriterien	122
4.13.3	Transparenzpflichten	124
5	Meldepflichten	125
5.1	Aufsichtsrechtliche Vorgaben	125
5.2	Compliance-relevante Aufgaben	127
5.3	Meldepflichten nach WpHG	129
5.3.1	Anzeige von Verdachtsfällen (§ 10 WpHG)	129
5.3.2	Veröffentlichung und Mitteilung von Insiderinformationen (§ 15 WpHG)	131
5.3.3	Veröffentlichung und Mitteilung von Geschäften (§ 15a WpHG)	132
5.3.4	Mitteilungs- und Veröffentlichungspflichten bei Beteiligungen (§§ 21 bis 29a WpHG)	132
5.3.5	Notwendige Informationen für die Wahrnehmung von Rechten aus Wertpapieren (§§ 30a bis 30d WpHG)	136
5.3.6	Veröffentlichung zusätzlicher Angaben und Übermittlung an das Unternehmensregister (§ 30e WpHG)	138
6	Prävention	141
6.1	Einführung	141
6.2	Organisation und Prävention	141
6.3	Einzelbeispiele zur Prävention	142
7	Beratung und Kommunikation	145
7.1	Aufsichtsrechtliche Vorgaben	145
7.2	Compliance-relevante Aufgaben	145
7.3	Interne Kommunikation und Beratung	146
7.4	Potentielle Risiken	149
8	Sonstiges	151
8.1	Einleitung	151
8.2	Kontakt zu den Aufsichtsbehörden	151
8.2.1	Einführung	151
8.2.2	Rechtsgrundlagen	153
8.2.3	Compliance-relevante Aufgaben	153
8.2.4	Potentielle Risiken	154
8.3	Beschwerdemanagement	154
8.3.1	Einführung	154
8.3.2	Rechtsgrundlagen	155
8.3.3	Compliance-relevante Aufgaben	155
8.3.4	Potentielle Risiken	156
8.4	Neue-Produkte-Prozess	157
8.4.1	Einführung	157
8.4.2	Rechtsgrundlagen	158
8.4.3	Compliance-relevante Aufgaben	158

8.4.4	Potentielle Risiken	160
8.5	Meldung wesentlicher Feststellungen an das Aufsichtsorgan	160
8.5.1	Einführung	160
8.5.2	Rechtsgrundlagen	161
8.5.3	Compliance-relevante Aufgaben	161
8.5.4	Potentielle Risiken	162
8.6	Externe Pflichtprüfung	162
8.6.1	Einführung in die aufsichtsrechtlichen Vorgaben	162
8.6.2	Compliance-relevante Aufgaben	163
8.6.3	Überwachung der Meldepflichtigen und Verhaltensregeln	163
8.6.4	Prüfung der Meldepflichtigen und Verhaltensregeln ...	164
8.6.5	Überwachung von Unternehmensabschlüssen	166
9	Prüfungsfragenkataloge	167